

## Synonymische Miscellaneen.

Vom Schulrath Dr. Suffrian.

### XVI.

In der Ent. Syst. (I. 313 No. 21) ist von Fabricius eine *Chrysomele 10-pustulata* von St. Domingo aus dem Mus. Gigot d'Orey als Nov. Sp. („*Ovata nigra, elytris punctis quinque rufis*“) aufgeführt, und zugleich durch Angabe der gelben Fühlerfärbung, der Punktstreifen und der Stellung der rothen Flecke auf den Deckschilden so kenntlich beschrieben worden, dass über die Bestimmung der Art selbst bis jetzt nirgends ein Zweifel erhoben worden ist. Mit gleicher Diagnose, aber Weglassung der Beschreibung ist dieselbe dann in das Syst. Eleuth. (I. 431 No. 51) übergegangen und dieselbe demnächst auch von Olivier (Ent. V. 525 No. 32) mit Einschaltung der Fühlerfärbung in die Diagnose und Verwandlung des „*nigra*“ in „*nigroaenea*“ und der „*puncta*“ in „*maculae*“ aufgenommen, auch Tab. 6 Fig. 87 etwas roh und mit zu greller Färbung, aber doch nicht unkenntlich abgebildet worden. Der Käfer selbst ist bekannt genug und gehört zu der Gruppe der Antillen-Chrysomelen mit gelben Fühlern, welche anscheinend lediglich auf Grund dieser Fühlerfärbung von Herrn Chevrolat zu einer besonderen Gattung *Leucocera* erhoben worden ist.

Olivier a. a. O. citirt nur Fabricius, der letztere Autor selbst gar keinen andern Schriftsteller. Es ist sonach beiden entgangen, dass die fragliche Art nichts weniger als neu, sondern schon Linné bekannt und von diesem Autor im Syst. nat. ed. XII. aufgeführt und sehr kenntlich beschrieben worden war. Sie findet sich hier I. 586 No. 3 unter dem Namen *Chrysomela 5punctata* mit der, fast buchstäblich mit Fabricius Worten übereinstimmenden Diagnose: „*Ovata, elytris nigris, punctis quinque rubris*“. Als Vaterland ist Amerika angegeben, und sowohl diese Angabe, als die weiter beige-fügte Beschreibung („*Thorax, abdomen alaeque nigra. Elytra punctis magnis quinque: 2, 2, 1*“) lassen nicht den mindesten Zweifel über die Identität beider Thiere übrig, zumal Linné auch auf die nicht weniger treffende Beschreibung in Gronov. Zoophyt. („*Coccinella coleoptris nigris punctato-impressis, maculis decem rubris*“) Bezug nimmt. Es ist deshalb für diese Art der alte Linné'sche Name *Chrysomela 5-punctata* wieder herzustellen, und die europäische *Chr. 5-punctata* Fabr. mit einem andern Namen zu belegen. Illiger in den

Zusätzen etc. (Mag. I.) übergeht den Antillenkäfer gänzlich mit Stillschweigen und scheint denselben sonach nicht gekannt zu haben.

## XVII.

Unter dem Namen *Lema abdominalis* werden von Lacordaire im Bd. I. seiner Phytophagen zwei verschiedene Arten aufgeführt. Die ältere derselben ist die von ihm im Texte I. 350 No. 47 beschriebene *Lema* (*Crioceris*) *abdominalis* Oliv. (Ent. VI. 741 No. 24 im Allgemeinen treffend beschrieben, aber Tab. 2 Fig. 24 wenig kenntlich abgebildet, da der Käfer in der Wirklichkeit viel weniger gestreckt ist, dagegen die Breite des Halsschildes hinter der Einschnürung wieder so weit zunimmt, dass sie am Hinterrande der grössten anderen Breite gleichkommt) von Java, und dieser muss der ihr von Olivier gegebene, von Lacordaire beibehaltene Name verbleiben. Die andere, im Anhange zu der genannten Gattung 553 No. 10 aufgeführt, ist die *Lema abdominalis* Dalman (in dessen Anal. 1824 S. 74 No. 69 beschrieben) aus West-Africa, und Lacordaire bemerkt mit Recht, dass sie einen neuen Namen erhalten müsse; den letztern ihr zu ertheilen, hat dieser Autor wohl nur deshalb unterlassen, weil er sie nicht selbst gesehen, und sich deshalb auf ein blosses Wiedergeben der Dalman'schen Beschreibung beschränken musste. Ich habe beide Arten vor mir, die erstere von Java, woher sie auch Olivier beschrieben, die andere (von Hrn. Andr. Murray mitgetheilt) von Old-Calabar im Meerbusen von Guinea (Dalman nennt Sierra Leona als Heimath des Thiers), und bin deshalb im Stande, ihre Abweichungen von einander etwas genauer zu erörtern. An Grösse sind beide wenig verschieden (das vorliegende Stück der ersteren Art erreicht etwa 3<sup>'''</sup>, der andern 2½<sup>'''</sup>); ebenso kommen dieselben überein in der blauen Färbung der Oberseite, den schwärzlichen Fühlern und Beinen, dem rothen Hinterleibe und dem glatten, hinter der Mitte stark eingeschnürten Halsschilde, dessen Breite hinter der Einschnürung wieder so weit zunimmt, dass sie unmittelbar vor dem Hinterrande die grösste andere Breite erreicht. Dagegen bestehen die Abweichungen der *L. abdominalis* Dalm. von Olivier's, von Lacordaire sehr genau beschriebenen Käfer in Folgendem: Sie ist gedrungenere, d. h. bei merklich geringerer Länge doch in den Deckschilden eben so breit, durch die eckig-rechtwinklig heraustretenden Schultern in der Wurzel der Deckschilde fast noch breiter; auch das Halsschild ist bei merklich grösserer Kürze eben so breit, die Einschnürung nicht, wie bei Olivier's Käfer, eingedrückt, sondern scharf eingeschnitten, auch die andere Ver-

breiterung nicht, wie bei jenem, fast in der Mitte zwischen der Einschnürung und dem Vorderrande liegend, sondern dem letztern sehr nahe gerückt. Die Punktstreifen der Deckschilde sind aus groben, einander sehr genäherten und tief eingedrückten Punkten gebildet, ihrer ganzen Länge nach von gleicher Stärke und bis zur Spitze vollkommen kenntlich. Die Farbe der Oberseite ist nicht, wie bei Olivier's Art, schön dunkelblau, sondern mehr hellblau, schwächer glänzend, Brust und Beine fast schwarz; die Färbung des Hinterleibes hell ziegelroth und dabei die ganze Unterseite mit einer ziemlich dichten, gelblich greisen Behaarung bedeckt, die sich, wenn gleich weniger dicht, auch über die Schenkel verbreitet. Die Mundtheile sind braunroth, auch das 3te Fühlerglied fällt leicht ins Pechbraune, und der Kopf zeigt hinter den Augen zwei neben einander liegende trübrothe Querflecke, die auch wohl bei anderen Stücken zu dem in Dalman's Beschreibung angegebenen rothen Flecke zusammenfliessen mögen. Die spezifische Verschiedenheit beider Arten unterliegt sonach einem Zweifel nicht, und im Anschlusse an Lacordaire's Diagnose der ersteren Art, welche also lautet:

*L. abdominalis* Oliv. Modice elongata parallela laete cyanea, abdomine sanguineo, prothorace elongato in medio valde lateque coarctato supra laevissimo basique minus profunde transversim impresso, elytris convexiusculis mediocriter punctato striatis, interstitiis apice convexis. Long. 3'''; Lat.  $\frac{1}{3}$ '''; würde sich die Dalman'sche Art, welche man *L. ventralis* nennen kann, also characterisiren lassen:

*L. ventralis* m. Oblonga parallela coerulea, vertice rubro-maculato, abdomine rufo, prothorace latitudine antica vix longiore in medio profunde constricto, elytris depressiusculis profunde punctato-striatis, interstitiis apice convexis. Long.  $2\frac{1}{2}$ '''; Lat.  $\frac{1}{3}$ '''.  
*L. abdominalis* Dalman. Lac. l. c.

### XVIII.

In demselben Werke führt Lacordaire unter den ihm unbekannt gebliebenen Lema-Arten (S. 544 No. 13) auch die von Erman auf der Prinzeninsel im Meerbusen von Guinea gefundene und von Klug in Erman's Nat. Atlas S. 46 No. 167 beschriebene *Lema coelestina* auf. Durch die gefällige Mittheilung des Herrn A. Murray in Edinburg besitze ich auch diese Art von Old-Calabar, also aus der unmittelbaren Nähe des Erman'schen Fundorts, und bezweifle nicht im Geringsten, dass dieselbe mit der von Lacordaire Phyt. I. 221 No. 14 beschriebenen *L. pubescens* identisch ist. Man darf

nur nicht übersehen, dass in der Diagnose der *L. coelestina* ein wesentliches Merkmal, nämlich die Behaarung der Oberseite, weggelassen und nur gelegentlich in der Beschreibung nachgebracht worden, dass eben so die charakteristische, aus dichten Querwurzeln gebildete Sculptur des Halsschildes mit Stillschweigen übergangen, und endlich auch die Grösse (4 bis  $4\frac{1}{2}$ “) unerwähnt geblieben ist. Wird dies Alles der Diagnose resp. Beschreibung des Erman'schen Käfers zugesetzt, und alsdann damit die Beschreibung der *L. pubescens* Lac. verglichen, so ergibt sich die Identität beider Arten leicht. Auf die Farbenangaben ist, wie ich glaube, kein besonderer Werth zu legen. Die mir vorliegenden Stücke sind, wie die Diagnose von Klug es verlangt, tief schwarzblau mit dunkelblauen Deckschilden; derselbe Autor gedenkt aber auch einer Abänderung mit dunkel kupferfarbigen Flügeldecken, und zwischen beiden würde die Normalform der *L. pubescens* Lac. mit blauer Oberseite und kupfergoldenen Deckschilden in der Mitte stehen, dessen var. A. aber diese Form mit der Normalform der *L. coelestina* verbinden.

Ich verkenne nicht, dass sich gegen das Zusammenziehen der beiden genannten Arten noch zwei Bedenken erheben lassen. Das erste könnte von der verschiedenen Heimat hergenommen werden, sofern bei *L. coelestina* die Prinzen-Insel und bei *L. pubescens* das Cap als Vaterland genannt wird. Es ist indess bekannt, dass sehr viele westafricanische Insecten eine weit ausgedehnte Verbreitung besitzen, und ein ganz entsprechender Fall gleicher Ausdehnung einer nahe verwandten Art liegt mir für *L. australis* Lac (a. a. O. 319 No. 12) vor, bei welcher Art ebenfalls das Cap als Heimat genannt ist, während ich von dieser, bei ihrer eigenthümlichen Sculptur gar nicht zu verkennenden Art, gleichfalls von Herrn Murray mehrere Exemplare besitze, welche eben so wie *L. coelestina* und *ventralis* in Old-Calabar gesammelt worden sind. Dann aber setzt meine Annahme noch voraus, dass Klug, welcher die *L. coelestina* in Erman's Atlas beschrieben, und die *L. pubescens* von Hrn. Lacordaire mitgetheilt hat, die Identität beider Käfer nicht erkannt habe. Aber auch das erscheint mir keinesweges als unglaublich, zumal bei der Erwägung, dass jenes mitgetheilte Stück der *L. pubescens* einer sehr eigenthümlichen Varietät mit broncefarbener Oberseite angehörte, die bei der abweichenden Heimath leicht als eine eigene Art angesehen werden konnte; und dass der Erman'sche Käfer, weil ihn Hr. Lacordaire nicht mitgesandt, sich auch wahrscheinlich nicht im Mus. Berl. vorfindet.